

Bericht der Verwaltung
für die Sitzung
der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und
Landwirtschaft (S)
am 08. September 2016

Finanzierung der Einrichtung und Pflege von Hundenausläufflächen

A. Sachstand bei der Umsetzung und Finanzierung von Hundenausläufflächen

Der Deputierte Herr Schwarz (CDU) hat in der Sitzung am 14.4.2016 den Wunsch nach einem Bericht über den Sachstand der Umsetzung und Finanzierung von Hundenausläufflächen geäußert.

1. Hundenausläuffläche nördlich der Galopprennbahn (Pilotprojekt)

Die nach Beschluss der Beiräte vom Umweltbetrieb Bremen als Pilotprojekt umgesetzte Hundenausläuffläche nördlich der Galopprennbahn umfasst eine Fläche von 5.100 qm, davon 1.500 qm Rasenfläche mit ausreichend Raum für Auslauf und Spielmöglichkeiten für Hunde. Die Fläche ist mit einer 1,60 m hohen und stabilen Stabgitterzaunanlage sicher eingefriedet, eine Zugangstür ist für die Benutzer der Anlage, ein Zufahrtstor für größere Pflegefahrzeuge bestimmt. Zwei Abfallbehälter sowie Baumstämme zum Klettern und Sitzen sowie eine Beschilderung ergänzen die Ausstattung. Die Investitionskosten dafür betragen 13.305,- € brutto und wurden im Rahmen des Pilotversuchs aus Investitionsmitteln des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr einmalig gedeckt.

In der Kalkulation der Pflegekosten des Pilotprojekts nach Ablauf eines Jahres ist erkennbar, dass der üblicherweise für die Grünfläche beauftragte Pflegestandard angesichts der Nutzungsänderung, der hohen Akzeptanz und der starken Frequentierung der Anlage nicht auskömmlich ist. Die Mehrkosten betragen 0,88 € pro Quadratmeter und Jahr für zusätzliche Rasenmäh, Reinigung und Gehölzschnitt, in der Summe also 4.488 € (vorgesehen ab Herbst 2016).

Bei Verstetigung des Pilotprojekts ist künftig der jährliche Gesamtaufwand für Pflege und Reinigung im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit dem Umweltbetrieb Bremen zu beauftragen und in den jeweiligen Budgets abzubilden.

2. Hundeauslauffläche Neustadtwallanlagen/ Friesenwerder nördlich des Neustädter Bahnhofs (geplant)

Im Zuge der Neugestaltung der Wallanlagen auf der Neustadtseite im Sanierungsgebiet Hohentor/ Alte Neustadt soll auch die Fläche zwischen Neustädter Bahnhof und Weser neugestaltet und aufgewertet werden. Durch die Umgestaltung dieses Bereichs soll die Freiraumqualität verbessert und das letzte Teilstück des Wallrings geschlossen werden (Teilprojekt Wallanlagen/ Wallring Neustadt/ Friesenwerder).

Als Bestandteil dieser Neugestaltung soll zwischen Bolzplatz und Lagerplatz auch eine 1.225 qm große Hundeauslauffläche entstehen, indem die zwei offenen Seiten des Bereichs mit einem Zaun geschlossen werden.

Die Hundeauslauffläche ist mit einem 2,00 m hohen Stabgitterzaun geplant, der Zugang für die Benutzer erfolgt über eine verschließbare Tür. Die Herstellungskosten im Rahmen einer grundsätzlichen Umgestaltung der Freiflächen einschließlich Bodenmodellierung sind mit 36.000 € geschätzt.

Auf der Grundlage der Vorlage Nr. 19/110 (S) hat die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Stadtentwicklung (S) in ihrer Sitzung am 14. April 2016 der Durchführung und Finanzierung des Projekts zugestimmt. Die Finanzierung des Teilprojekts Wallanlage/ Wallring Neustadt erfolgt aus Bundesmitteln der Städtebauförderung und für den Radweg aus Bundesmitteln des Klimaschutzes sowie aus Komplementärmitteln der Stadtgemeinde Bremen.

B. Ausblick

Die beiden dargestellten Projekte zeigen, dass für unterschiedliche Standorte und Rahmenbedingungen unterschiedliche Kostenparameter existieren und individuelle Lösungen bei der Finanzierung gefunden wurden.

Das Pilotprojekt nördlich der Galopprennbahn wird vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bis Ende des Jahres hinsichtlich seiner Akzeptanz, Zielerreichung und Kostensituation ausgewertet. Dabei wird auch geprüft, ob das Konzept des Pilotprojekts für eine Übertragung auf weitere Standorte geeignet ist. Es ist vorgesehen, die Deputation darüber in einem Bericht der Verwaltung im November 2016 zu informieren.

C. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.